



Prof. Dr. Margrit Stamm
Professorin em. für Erziehungswissenschaften der Universität Fribourg
SWISS^{Education} (Swiss Institute for Educational Issues)



Forschungsprojekt PRINZ erfolgreich angelaufen

Das am 1. März 2013 gestartete Forschungsprojekt «PRINZ: Best Practice integrationsfördernder Kitas und Kindergärten – Wege in die Zukunft» ist erfolgreich angelaufen. Am Projekt beteiligen sich 12 Kindertagesstätten und Kindergärten mit einer vielfältigen sozialen Durchmischung aus verschiedenen Kantonen der Deutschschweiz.

Das Projekt PRINZ

Ziel des Projekts «PRINZ» ist es, herauszufinden, welches die Erfolgsfaktoren für eine gute Entwicklung und Integration von Kindern in Kitas und Kindergärten sind. Von Interesse sind die Erfahrungen und Methoden derjenigen Kitas und Kindergärten, die in dieser Hinsicht am besten und erfolgreichsten sind. Die Erkenntnisse sollen der Praxis als Diskussions- und Reflexionsgrundlage sowie als Orientierungshilfe zur Verfügung gestellt werden.

Finanziell unterstützt wird die Studie «PRINZ» durch Beiträge des Bundesamtes für Migration, der Hamasil Stiftung und der Avina Stiftung. Die Projektleitung hat **Frau lic. phil. Jeannine Hess** inne.

Auswahl von 12 Kitas und Kindergärten

Die Suche nach erfolgreichen Kitas und Kindergärten erfolgte auf der Basis des Datensatzes der Ende 2012 abgeschlossenen Längsschnittstudie FRANZ («Früher an die Bildung – erfolgreicher in die Zukunft?»). Aus der Stichprobe von 300 Kindern wurden in einem ersten Schritt die 30 Kinder mit besonders günstigen Entwicklungsständen ausgewählt.

Im zweiten Schritt wurden ihre Eltern mit dem Ziel angeschrieben, die Adressen der Vorschulinstitutionen (z.B. Kitas) und Kindergärten, welche die Kinder besucht hatten, ausfindig zu machen. So konnten gesamthaft 25 Institutionen erreicht werden. Schliesslich wurden die 12 Institutionen mit der vielfältigsten sozialen Durchmischung ausgewählt. Diese nehmen am weiteren Forschungsprozess teil. Situiert sind sie in den Kantonen Aargau, Basel-Land, Bern, Graubünden, St. Gallen, Schwyz, Solothurn und Zürich.

Weiteres Vorgehen

Derzeit werden die Institutionen besucht sowie zu ihrer Philosophie, ihrem Förderangebot und ihren Integrationsmassnahmen befragt.

Anhand der Delphi-Methode wird anschliessend untersucht, wie sich die Kitas und Kindergärten ihren Erfolg erklären und worin sie dessen Ursachen sehen. Konkret sind im Herbst eine weitere Befragung der Kita-Leitungen und Kindergartenlehrpersonen sowie eine Gruppendiskussion geplant. Dabei werden die von den Befragten genannten Erklärungen und Erkenntnisse diskutiert und kommentiert.